

Antrag: 01

Bezuschussung nachhaltiger Veranstaltungen

Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Erlangen möge Folgendes beschließen:

„Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Erlangen beauftragt die Delegierten der Vollversammlung in der Dekanatsjugendkammer, die Delegierten in dem Kreisjugendring Erlangen Höchstadt (KJR) und Stadtjugendring Erlangen (SJR) darum zu bitten, einen Antrag in der jeweiligen Vollversammlung zu stellen, der darauf abzielt, dass der jeweilige Jugendring Freizeiten, welche auf Nachhaltigkeit achten, höher bezuschusst.“

Begründung:

In Zeiten des Klimawandels zählt alles um diesen Aufzuhalten. Es liegt im Interesse aller, besonders aber der jungen Generation, diesen so gut es noch möglich ist einzudämmen. Dazu gehört auch, dass bei größeren Aktionen auf Nachhaltigkeit geachtet wird. Dies wird an vielen Stellen schon getan, allerdings sind nachhaltige Veranstaltungen meistens teurer. Um höhere Kosten nicht an Teilnehmende weiterzuleiten und trotzdem nachhaltig Veranstaltungen durchführen zu können sollen die Jugendringe prüfen, ob eine zusätzliche Zuschussung nachhaltiger Veranstaltungen möglich ist und sollte dies möglich sein, diese Förderung auch umsetzen.

Antragstellende:

Simon Daigl (Matthäus), Maria Walter (Matthäus), Ben Kühnl (Markus)

Der Antrag 01 wurde abgelehnt.

Initiativantrag 01: Regelmäßige Konvente

Die VV des Dekanatsjugendkonvents möge beschließen:

Der Konvent soll in regelmäßigen Abständen von 6 Monaten stattfinden.

Begründung:

Der Konvent stellt das Treffen der Gemeinden zum Austausch untereinander und innerhalb der EJ dar. Gleichzeitig ist die VV neben der Kammer eine Kontrollinstanz der EJ und gibt als unterstes Basisgremium Leitlinien vor.

Durch die wieder stärkere Annäherung der Konvente zu der Winterzeit ist der Austausch zwischen den Gemeinden und der EJ in dem kurzen Zeitraum nur begrenzt effizient. Grund ist der kurze Zeitraum, welcher weniger Raum für Veranstaltungen und Gremienarbeit bietet. Dies wird insbesondere durch die Weihnachts- und Jahresendzeit verstärkt.

Gleichzeitig wird in dem langen Zeitraum der Austausch vernachlässigt. Hier finden viele Veranstaltungen und Freizeiten statt. Auch die Gremien treffen hier den Großteil der Entscheidungen und setzen diese bereits um. Teilweise bekommen die Gemeinden davon nur noch im Nachhinein etwas mit.

Durch die positive Entwicklung der Quote der teilnehmenden Gemeinden und übergemeindlichen Zusammenschlüsse sind nicht mehr alle Gemeinden durch den LK oder die Kammerdelegationen in der EJ mit dem Tagesgeschäft beschäftigt. Dies verstärkt den zweiten Effekt, insbesondere für die kleinen Gemeinden.

Um diesen Effekten zumindest teilweise entgegenzuwirken, möchten wir deshalb die Konvente in einem gleichmäßigeren Abstand bringen.

Das Wort „sollen“ wurde bewusst gewählt, damit der LK einerseits in Notfällen von der Regelung abweichen kann (die Häuser zu spät zu buchen ist kein Notfall) und andererseits einen Spielraum von bis zu 10 Tagen hat, um die Termine sinnvoll zu planen.

Antragstellende:

Antonio Völkerling, Sandro Wermund (Dekanatsjugendkammer), Fabian Härer (Uttenreuth), Luzia Kleiber (Dekanatsjugendkammer), Tom Meyer (Uttenreuth), Simon Daigl (Matthäus), Julia Komor (St. Thomas), Ben Kühnl (St. Markus)

Der Initiativantrag 01 wurde angenommen.

Initiativantrag 02: Nachhaltigkeit

Antrag zu Nachhaltigkeit in der Evangelischen Jugend

Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Erlangen möge den folgenden Punkten zustimmen:

1. Die Versorgung am Dekanatsjugendkonvent wird grundsätzlich vegetarisch gestaltet. Sofern es die Übernachtungsstätte zulässt, soll bei der Anmeldung die Option, vegan zu essen, wählbar sein. Diese Regelung wird auch bei dekanatsweiten Freizeiten der Evangelischen Jugend Erlangen eingehalten.
2. Die Evangelische Jugend macht Nachhaltigkeit zu einem zentralen Aspekt in ihrer Arbeit und achtet explizit bei ihren Einkäufen auf Aspekte der Regionalität und Müllvermeidung. Nachhaltigere Unternehmen sollen hierbei nach Möglichkeit anderen Unternehmen vorgezogen werden.
3. Obige Maßnahmen dürfen nicht auf Kosten der Teilnehmenden geschehen.
4. Mitglieder der evangelischen Jugend werden dazu angehalten, die obigen Punkte auch in ihre Gemeinde zu tragen.

Begründung:

Die Klimakrise ist eine existenzielle Bedrohung, die die Zukunft der Menschheit und aller anderer auf der Erde heimischen Lebewesen gravierend beeinflussen wird, oder dies bereits schon macht. Schon heute sind deutliche Folgen spürbar, schon heute sind Massenaussterben, extreme Dürren und andere verstärkt auftretende Unwetterphänomene zu beobachten. Schon heute verlieren Tiere und Menschen Lebensräume und sterben an Folgen der erhöhten globalen Temperaturen. Zentraler Grundsatz des christlichen Glaubens ist die Bewahrung der gottgegebenen Schöpfung. Daher ist es nur folgerichtig, wenn sich auch die Evangelische Jugend im Dekanat Erlangen kritisch mit den Folgen des eigenen Konsums auseinandersetzt. Hierbei ist zudem zu berücksichtigen, dass die Klimakrise vor allem finanziell schwächere Länder am stärksten trifft. Die Naturkatastrophen treffen Länder, in denen sich die Menschen nicht oder kaum vor diesen schützen können. Das christliche Grundprinzip der Nächstenliebe gibt vor, dass Menschen geholfen wird, unbeachtet deren Herkunft, Nationalität oder der Sprache, die diese sprechen. Hierbei ist vor allem auch die Rücksichtnahme und der Schutz von Schwächeren essentiell, Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes sind dies.

Antragsstellende:

Christian Lange (St. Peter und Paul Bruck), Ben Kühnl (St. Markus), Franka Braun (CVJM), Carolin Fröhlich (MLK), Maria Walter (St. Matthäus)

Der Initiativantrag 02 wurde angenommen.

Initiativantrag 03: Politisches Engagement in der EJ

Antrag zu politischem Engagement in der Evangelischen Jugend

Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Erlangen beschließt:

1. Die Evangelische Jugend Erlangen unterstützt die Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“. Sie bewirbt deren friedliche Klimaproteste und bietet den Aktivist*innen dafür nach Möglichkeit Unterstützung an.
2. Die Kammer prüft, inwiefern die Evangelische Jugend sich weitergehend politisch einsetzen kann und wie sie zur politischen Bildung von Jugendlichen beitragen kann.

Begründung erfolgte mündlich

Antragsstellende:

Christian Lange (St. Peter und Paul Bruck), Ben Kühnl (St. Markus), Franka Braun (CVJM), Carolin Fröhlich (MLK), Maria Walter (St. Matthäus)

Der Initiativantrag 03 wurde angenommen.

Initiativantrag 04: Vorschlag für den KJR Vorstandsposten

Die Vollversammlung möge beschließen:

Die Vollversammlung schlägt Dominik Hertel an der Frühjahrsversammlung des Kreisjugendrings Erlangen-Höchstadt für den Vorstand und den Posten des ersten Vorsitzenden vor.

Begründung erfolgt mündlich

Antragstellende:

Sandro Wermund (Dekanatsjugendkammer), Luzia Kleiber (Dekanatsjugendkammer), Samuel Rothfischer (Frauenaurach), Christian Lange (Bruck), Fabian Härer (Uttenreuth), Tom Meyer (Uttenreuth)

Nebenantragsteller: Sebastian Lange

Der Initiativantrag 04 wurde angenommen.